

 <p>Eye Doctor</p>	<p>Akupunktur V 1.0</p>	<p>Dr. med. Béatrice Klein Augenärztin Werderstr. 1 68165 Mannheim 0621-449019 eyedoctor@t-online.de</p>
--	------------------------------------	---

Akupunktur bei chronischen Rücken- oder Knieschmerzen wird seit Anfang 2007 von der Krankenkasse erstattet. Die Patienten können ohne besonderen Antrag in bis zu zehn Sitzungen mit Akupunktur behandelt werden, in Ausnahmefällen auch öfter.

Allerdings ist die Erstattung ausdrücklich nur für die Indikationen

- chronischer Schmerz im Bereich des Rückens oder
- der chronische Knieschmerz beschränkt.

Viele private Krankenkassen erstatten die Kosten für die Akupunktur zur Schmerzbehandlung. Bei anderen Beschwerden und wenn Ihr Versicherungsvertrag keine eindeutigen Regelungen enthält, ist es empfehlenswert, sich mit der Krankenkasse in Verbindung zu setzen.

Da die [Traditionelle Chinesische Medizin](#) (TCM) Krankheit als Ausdruck eines gestörten Gleichgewichtes der Lebensenergie Qi ansieht, versucht sie als energetische Medizin stets, dieses energetische Ungleichgewicht des Menschen auszugleichen.

Bei folgenden Erkrankungen sollte auf eine Akupunktur verzichtet werden:

Krebsleiden - außer zur Schmerztherapie, infektiöse und fieberhafte Erkrankungen, psychotische Erkrankungen, Multiple Sklerose.

Bei einer Akupunkturbehandlung (acus = Nadel und pungere = stechen) werden feine Akupunktur-Einmalnadeln an ausgewählten Akupunkturpunkten gesetzt. Diese Punkte - 361 insgesamt - liegen auf Energiebahnen, den Meridianen. In diesen Meridianen strömt die Lebensenergie "Qi" durch den Körper. Krankheit ist als Störung des "Qi-Flusses" definiert - die Wiederherstellung des harmonischen Energieflusses auf den Energiebahnen ist daher Ziel der Behandlung. Beim Einstich entsteht eine minimale unangenehme Empfindung, die beim Tieferführen der Nadel in der Regel verschwindet. Als Patient verspüren Sie das typische Druck- und Wärmegefühl (de-qi-Gefühl) im Umfeld der gestochenen Akupunkturpunkte, das entlang des Meridianverlaufes ausstrahlen kann. Durch Bewegen der Nadeln, Erwärmen einzelner Punkte mit Moxibustion oder durch Schröpfen werden Akupunkturpunkte zusätzlich gereizt. Eine Behandlung dauert etwa 20 Minuten. Es werden immer so wenig Nadeln wie möglich gestochen. **Aus rechtlichen Gründen müssen Sie wissen, dass die Wirksamkeit der Akupunktur mit anerkannten Prüfverfahren bisher nicht zweifelsfrei nachgewiesen worden ist.** Eine Wirkung kann im Behandlungsverlauf oder nach deren Abschluss eintreten, oder auch völlig ausbleiben.

Während einer Akupunktur auftretende überschießende Reaktionen werden vom Patienten manchmal als unerwünscht empfunden. Komplikationen sind abgesehen von Kreislaufstörung und Bluterguss mit einer Häufigkeit von unter 0,1% (1 : 10 000) extrem selten.

- Die **akute Kreislaufschwäche**, vorallem bei der ersten Behandlung, kann ein Entfernen der Nadeln erforderlich machen.
- Vorübergehende Reaktionen wie Schwitzen, Schlafstörungen, oder Schwächegefühl und sogar eine **Verstärkung der Krankheitssymptome** zu Beginn der Behandlung interpretieren die Chinesen als zu schnelle und starke Energieverschiebung. Nie wird jedoch durch eine falsche Punktauswahl das Krankheitsbild dauerhaft verschlechtert.
- Behandlungsbedingte Entspannung und Ermüdung kann Ihre **Verkehrstauglichkeit** beeinträchtigen.
- **Blutergüsse** entstehen, wenn durch die Akupunkturnadel kleine Blutgefäße verletzt werden. Sie sind ungefährlich und bilden sich innerhalb weniger Tage zurück. Um Hitze auszuleiten ist das Anstechen einer kleinen Vene zur Durchführung eines **Mikroaderlass** erwünscht.
- Sie sollten sich keinesfalls beunruhigen, wenn Sie an den Tagen nach der Akupunktur das typische **De-Qi (Druckgefühl)** an den mit den Nadeln gereizten Körperstellen spüren.
- Die Benutzung **steriler Einmalnadeln** schließt die Übertragung von Infektionskrankheiten aus.
- Das **Abbrechen einer Akupunkturnadel** kann eine operative Nadelentfernung erfordern.
- Um ein versehentliches Verletzen größere Blutgefäße oder Organe (Herz und Lunge) zu vermeiden, sind genaue Kenntnisse der Anatomie zwingend erforderlich.